

## **Gemeinsam Handeln – Zukunft für Opel sichern**

### **Keine betriebsbedingten Kündigungen in Bochum!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für 2010 und dem Hinweis auf hohe Verluste in Europa hat General Motors den Druck auf die europäischen und besonders die deutschen Belegschaften weiter verstärkt. Verlangt werden jetzt weitere Kostenreduzierungen, ein drastischer Arbeitsplatzabbau und zusätzlich zur Schließung von Antwerpen weitere Reduzierungen von Kapazitäten. Eine langfristige Standortgarantie für Eisenach und Bochum will General Motors nicht geben. In Bochum sollen bis Ende 2011 weitere 1.200 Arbeitsplätze gestrichen werden. In Kaiserslautern sind 300 Arbeitsplätze betroffen. Der Arbeitsplatzabbau soll notfalls auch über betriebsbedingte Kündigungen erfolgen. Das widerspricht den bisherigen Zusagen an die Belegschaften!

Die Marke Opel und das Knowhow der Beschäftigten ist unverzichtbar für General Motors. Deutschland und NRW sind ein wichtiger Markt. NRW mit 18 Millionen Einwohnern, davon 5,4 Millionen im Ruhrgebiet, hat eine große Bedeutung für die Marke Opel.

Wir sind Produzenten neuer und qualitativ hochwertiger Produkte wie Insignia, Meriva und Astra. Das gilt umso mehr für den Opel-Ampera und vor allem dem neuen Zafira. In diesen Modellen steckt deutsche Ingenieurskunst und damit wird auch geworben.

Trotzdem werden einige Opel-Modelle nicht als deutsche Produkte wahrgenommen. Die Marktanteile steigen nicht wie erhofft. Alle Werke haben große Auslastungsprobleme.

Die Marke Opel hängt weiterhin am seidenen Faden. Die Gefahr betriebsbedingter Kündigungen in Bochum oder einem möglichen ‚Aus‘ für die Werke Eisenach oder Bochum würde eine bereits überwundene Negativ-Berichterstattung erneut aufbrechen lassen. Das wäre eine Katastrophe für das Image der Marke Opel.

Mit unseren Vereinbarungen konnten wir bis jetzt den Standort Bochum sichern. Auch dauerhafte Zwangsversetzungen in andere Standorte, betriebsbedingte Kündigungen und weitere Werksschließungen (z.B. Getriebekonstruktion Werk II) haben wir bisher abwenden können. Gemeinsam wurden Zusagen für eine Perspektive aller Werke ausgehandelt. Die Beschäftigten haben ihren Teil der Vereinbarung erfüllt. Die Zusagen von General Motors und Opel dürfen jetzt nicht in Frage gestellt werden. Sonst wird die gesamte Marke Opel verlieren.

Anstatt den Druck auf die Belegschaften weiter zu erhöhen, brauchen wir jetzt ein klares Bekenntnis zu Opel und den Beschäftigten. Mit einer Perspektive für alle Werke und ohne betriebsbedingte Kündigungen!

Die Betriebsratsvorsitzenden aller Werke, die Vorsitzenden der Vertrauenskörperleitungen und Vertreter der IG Metall an den Standorten und in den Bezirken sollten in dieser Situation gemeinsam Stellung beziehen. Das erwarten die Belegschaften von uns. Wir schlagen vor, dass ein gemeinsames Treffen organisiert wird. Zum Beispiel im Werk Bochum. Als klares Zeichen, dass wir betriebsbedingte Kündigungen gemeinsam verhindern wollen.

Mit solidarischem Gruß

**Rainer Einenkel**

Betriebsratsvorsitzender  
Opel-Werke Bochum

**Oliver Burkhard**

Bezirksleiter  
IG Metall-NRW

**Dirk Grützner**

Vorsitzender IGM  
Vertrauenskörperleitung